

Seite	Inhaltsverzeichnis
1f	Vorbemerkungen – sowie Hinweise für BA-, MA- und Magisterstudierende
2f	Auflistung der religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen: gegliedert nach Vorlesungen, Proseminar, Seminare, Übungen
14	Schlüsselkompetenzen / Schlüsselqualifikationen (SK-Credits)
15	Übersicht zu den sonstigen Wahlpflicht- und Importmodule
16	Übersicht nach BAMA-Fächern (RW, WuN, EvRel) und Studienjahren (!)
16	LV-Wahl für Theologie-Prüfung über eine „nichtchristliche Religion“
17	Planung für das SS 2010 in Religionswissenschaft
19	Tabellarische Übersicht zum Lehrangebot nach Tagen und Studiengängen

Vorbemerkungen

Neu: Modul chinesische Religionen; Änderung Module 6, 9, 10 (in Zukunft nur noch eine Prüfungsleistung!).
Termin: Vorbesprechung aller Lehrveranstaltungen: Freitag, 22. Okt., 10:15–12:00 in T0.136

Hinweise für die **neuen BA-Studierenden** zum WS 10/11

Im WS 10/11 ist für **BA-RelW-Studierende** des ersten Semesters/Studienjahrs lediglich das Modul **B.RelW.01** „Hist. Basismodul Religionsgeschichte“ verpflichtend zu belegen. – Diesem Modul sind die drei Pflichtveranstaltungen ÜB „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“, Pros „Einführung in die Religionsgeschichte“ und die VL „Einführung ins Christentum“ zugeordnet (mit einzelnen Leistungsnachweisen). – **Hinweis:** Bei Kollisionen mit Pflichtveranstaltungen des anderen Fachs bitte rechtzeitig die Studienberatung aufsuchen!
WuN-Studierende belegen ihr Basismodul **B.RelW.101**, das als Pflichtveranstaltung das o.a. hist. Proseminar und die Christentum-VL enthält und mit einer gemeinsamen Klausur abschließt (sowie **erst im SS darauf den Terminologiekurs**; der Terminologiekurs im jetzigen WS ist für Studierende der Theologie im neu modularisierten Studiengang vorgesehen).

Hinweise für die **neuen MA-Studierenden** zum WS 10/11

Dem Modul M.RelW.05 „Eigene Profil- und Schwerpunktbildung (Independent Studies)“ ist keine eigene LV zugeordnet; es kann ab dem 2. Studienjahr MA RelW belegt werden.

Hinweise für **Magister-Studierende** zum WS 10/11

Im WS stehen für fortgeschrittene Studierende speziell ausgewiesene LV zur Verfügung: Orientieren Sie sich einfach an dem für MA ausgewiesenen Programm (z.B. Tabelle mit der Übersicht zum Lehrangebot). Sie haben aber natürlich nach wie vor die übliche, ganz freie Wahlmöglichkeit, die für die „alten“ Magisterstudiengänge gilt ...

Lehrveranstaltungen im Fach Religionswissenschaft

Wintersemester 2009/2010

Vorbesprechung

aller Lehrveranstaltungen **Fr 22.Okt. 10–12 Uhr, Raum T0.136** (Theo)
(mit anschl. Info für Studienanfänger und Wechsler, sowie Beratung bei Überschneidungen)

Vorlesungen

VL: Einführung ins Christentum (Feldmeier, Heinrich)
Do 16–18 T01

Modulverwendbarkeit:

- Pflicht im „Historischen Basismodul“ B.RelW.01.2 für BA- Studierende der Religionswissenschaft
- Pflicht im „Kleinen Basismodul RW“ B.RelW.01a.2 für BA- Studierende des kleinen Modulpakets (18C) Religionswissenschaft
- Pflicht im „Basismodul Religionswissenschaft“
B.RelW.101 (hier: „Grundkurs Religionswissenschaft“) --- VG 3.103 für BA-Studierende im Fach Werte und Normen

Die Einführungsvorlesung bietet eine Einleitung in wichtige Konkretionen aus der Tradition des Christentums und wird zusammen mit weiteren Mitgliedern der Theologischen Fakultät durchgeführt. Ziel ist die Erarbeitung religionskundlichen Überblickswissens zum Christentum.

Zu der VL werden wieder **Tutorien** angeboten, der der Vertiefung der Inhalte dienen und somit Teile der eigenen Nachbereitungs-*workload* abnehmen.

Lit.:

Peter Antes, Das Christentum. München 2004 (PDF-download unter : <http://www.rewi.uni-hannover.de/Dokumente/Antes%20Das%20Christentum.pdf>)

Tutorien zur VL „Einf. ins Christentum“ (N.N.)

Ort und Zeit werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

VL: Hellenistische Religionsgeschichte (Tanaseanu-Döbler)

Mi 10–12 VG 2.101

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.04 „Aufbaumodul 1“ im BA Religionswissenschaft (2. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.05 „Aufbaumodul 2“ im BA Religionswissenschaft (3. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.09 „Erweiterung rel.gesch. Kompetenzen“ (2./3. Jahr)

- Wählbar im Modul M.EvRel.02 (zusammen mit dem Seminar „Auferstehung“ von Feldmeier) im Master of Education, Ev. Religion (1. Jahr)
- Wählbar im Modul Mag.Th.108.3 (neuer modularisierter Studiengang Theologie)

Kommentar

Lit.:

- .

VL: Buddhismus in Asien (*Grünschloß durch* Heitmann)

Mi 15–16 T0.133

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.04 „Aufbaumodul 1“ im BA Religionswissenschaft (2. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.05 „Aufbaumodul 2“ im BA Religionswissenschaft (3. Jahr) – zusammen mit der dazugehörigen Übung
- Wählbar im Modul B.RelW.09 „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“ – am besten zusammen mit der dazugehörigen Übung
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul Mag.Th.108.3 (neuer modularisierter Studiengang Theologie)

Die Vorlesung behandelt die Ausbreitung des Buddhismus in Südostasien. Betrachtet wird die indische Urgemeinde bis hin zu den modernen synkretistischen Formen des Buddhismus außerhalb Indiens. Die Veranstaltung wird Einblick in die Verbreitung, Adaption und (Um-) Gestaltung buddhistischer Lehren, Riten und Gebräuche geben. Dabei wird die Frage nach der Authentizität des Überlieferten im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen. Philologische, kulturgeschichtliche, soziologische und kunstgeschichtliche Methoden werden zur der Erörterung des Buddhismus in seiner jeweiligen kulturellen Facette herangezogen.

Literaturempfehlung:

- 1.) Hans Wolfgang Schumann/Anagārika Santuttho: *Stätten des Historischen Buddha*. Eine archäologische Spurensuche. Werner Kristkeitz Verlag, Heidelberg/Leimen 2010.
- 2.) Étienne Lamotte: *History of Indian Buddhism*. From the Origins to the Shaka Era. Translated from the French by Sara Webb-Boin. Louvain-la-Neuve 1988. (Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain 36)
- 3.) Heinz Bechert/Richard Gombrich: *The World of Buddhism*. Buddhist Monks and Nuns in Society and Culture. London 1984.
- 4.) John Snelling: *Buddhismus*. Eugen Diederichs Verlag, München 1987.

Geschichte des Urchristentums: Literarische Fälschungen des Neuen Testaments (Lüdemann)

Mi 12–14 T0.134

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar für das Modul B.GLfChr.1 (RelW) „Geschichte und Literatur des frühen Christentums“ – zusammen mit der Übung (s.u.) „Lektüre des 1. und 2. Petrusbriefs“

Nur sieben der 27 Dokumente des Neuen Testaments sind sicher echt, drei vielleicht echt, die restlichen 17 Schriften bewegen sich zwischen Unechtheit und Anonymität. Einer der ersten Schritte bei der Rekonstruktion des Urchristentums besteht darin, echte und unechte Zeugnisse voneinander zu unterscheiden. — Die Vorlesung führt in die Echtheitskritik frühchristlicher Quellen ein und entwickelt anhand einer genauen Lektüre diverser Schriften des Urchristentums Kriterien, Echtes von Unechtem zu trennen. Zur besseren Verarbeitung und Festigung des Lernstoffs wird jeweils der Grundriss jeder einzelnen Vorlesung vorab zur Verfügung gestellt.

Literatur:

- Gerd Lüdemann: Die größte Fälschung des Neuen Testaments,
- Springe: zu Klampen-Verlag, September 2010;
- Gerd Lüdemann / Frank Schleritt: Arbeitsübersetzung des Neuen Testaments, UTB 3163, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008;
- Hans Conzelmann / Andreas Lindemann: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, UTB 52, Tübingen: Mohr-Siebeck, 14. Aufl. 2004.

VL: Geschichte Israels (Hagedorn)

Mi 10–13 T01

- Wählbar im Modul B.RelW.09 „Erweiterung rel.gesch. Kompetenzen“ (2./3. Jahr)
- Wählbar im Modul M.RelW.01 (Master Rel.W)

Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte des alten Israel und des antiken Judentums in vorchristlicher Zeit. Die 3stündige Veranstaltung führt in die einschlägigen Quellen und die historische Rekonstruktion ein. Sie vermittelt das nötige Grundwissen und richtet sich an Studierende sämtlicher Studienrichtungen (mit und ohne Hebräisch-Kenntnisse).

Proseminar

Hist. Pros: Einf. in die Religionsgeschichte (Grünschloß)
Kurs A: Do 8–10 T0.136
Kurs B: Do 10–12 T0.136

Modulverwendbarkeit:

- Pflicht im „Historischen Basismodul“ B.RelW.01 für BA- Studierende der Religionswissenschaft
- Pflicht im „Kleinen Basismodul RW“ B.RelW.01a für BA- Studierende des kleinen Modulpakets (18C) Religionswissenschaft
- Pflicht im „Basismodul Religionswissenschaft“ B.RelW.101 (hier: „Grundkurs Religionswissenschaft“) für BA-Studierende im Fach Werte und Normen
- Wählbar im Modul B.EvRel.10 „Interdisziplin. Modul“ für ReligionslehrerInnen (3. Jahr)
- Wählbar im Mag.Theol.108.3 (neuer modularisierter Theologie-Studiengang)

Dieses historische Proseminar ist für Studierende im BA Religionswissenschaft und im BA Werte und Normen verpflichtend, und für Studierende im Fach EvReligion (LAGymn). Es vermittelt zu Beginn des Studiums Orientierungs- und Einleitungswissen, vor allem zu den religiösen Großtraditionen Hinduismus, Buddhismus und Islam, sowie - etwas weniger ausführlich - zu Daoismus, Judentum und Christentum. Im Vordergrund steht die Einführung in Geschichte, Lehre, Praxis und Organisationsgestalt der einzelnen Traditionen. Die Studierenden sollen dabei wichtige religionsgeschichtliche Erschließungsliteratur und Hilfsmittel religionswissenschaftlichen Arbeitens kennen lernen (Textausgaben, Kommentare, Lexika, bibliographische Hilfsmittel, Internet-Ressourcen etc.). In eigenständiger Lektüre, in Kurzreferaten und schriftlichen Hausarbeiten wird eine grundständige methodische Orientierung im Umgang mit religiösen Traditionen vermittelt und geübt, wie sie für das weitere religionswissenschaftliche Arbeiten im Studium unverzichtbar ist.

Leistungsnachweise:

BA-RW → obligatorische Proseminararbeit im Anschluss an die LV
BA-WuN → gemeinsame Abschlussklausur mit der VL zum Christentum.

Lit.:

- F. König/H. Waldenfels (Hg), Lexikon der Religionen. Phänomene - Geschichte- Ideen (4. Aufl. 1999) - dieses handliche Nachschlagewerk ist antiquarisch erhältlich;
H. v. Glasenapp, Die fünf Weltreligionen (alt, aber mehrfach aufgelegt, zuletzt 2003);
E. Brunner-Traut, Die fünf großen Weltreligionen (1991, 2000);
M.Hutter, Die Weltreligionen. München 2006 (günstigstes knappes Überblickswerk).

Tutorium zum hist. Proseminar (in diesem WS keine Finanzierung)

Seminare

Mahayana-Buddhismus (Heitmann)

Mi 18–20 VG 1.106

- Wählbar im Modul B.RelW.05 „Aufbaumodul 2“ im BA Religionswissenschaft (3. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (für Studierende, die RW im SQ-ergänzenden Profil Schwerpunktfach studieren)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar im Modul M.RelW.01 „Historische Grundlagenvertiefung“ im MA Religionswissenschaft (1. Jahr)

Das Seminar, in dem zentrale Lehren des Mahāyānabuddhismus behandelt werden, ist für Fortgeschrittene gedacht. Erwartet wird eine Vertrautheit mit den Grundlehren des indischen Buddhismus. Während der Veranstaltung werden Texten von Nāgārjuna, Ausschnitte aus einem damit verbundenen Mahāyānasūtra und Interpretationen späterer Autoren des Mahāyāna, Bhaviva und Candrakīrti, gelesen. Sprachkenntnisse des Sanskrit und Tibetisch werden nicht erwartet.

Literaturempfehlung zur Vorbereitung:

Erich Frauwallner: *Die Philosophie des Buddhismus*. Akademie Verlag: Berlin 1956

Indische Religionsgeschichte II (Heitmann)

Do 14–16 T0.132

- Wählbar im Modul B.RelW.09 „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“
- Wählbar im Modul B.RelW.06 „Aktuelle Themen“
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)

Das Anliegen des Seminars ist es, die altindischen religiösen Bewegungen in ihrer Bedeutung für das moderne Selbstverständnis zu thematisieren. Die fortschreitende Globalisierung bzw. der Trend zur Grenzüberschreitung erfordert eine Auseinandersetzung mit den Wurzeln moderner indisch-religiöser Bewegungen. Altindische religiöse Ideen, in denen das Zusammenspiel der Kräfte von Philosophie und Religion dominiert, drücken sich im religiösen Schrifttum als Fundamente moderner Glaubens- und Gesellschaftsvorstellungen aus. Heilsvorstellungen, u. a. vom Leben in Transzendenz, bestimmen das ethische und auch politische Selbstverständnis des indischen Alltags. Anhand ausgewählter Beispiele, Rabindranath Tagore, M. K. Gandhi, Aurobindo Ghosh, Bh. R. Ambedkar, Sai Baba, M. Mahesh Yogi usw., wird das konfliktreiche Wechselspiel von Tradition und Moderne diskutiert.

Literaturempfehlung:

- Véronique. Altglas: *Le nouvel hindouisme occidental*. Paris 2005. (CNRS sociologie)
- Michael Bergunder (Hg.): *Westliche Formen des Hinduismus in Deutschland*. Halle 2006. (Neue Halesche Berichte 6)
- Hans-Joachim Klimkeit: *Der politische Hinduismus*. Wiesbaden 1981.
- Hans-Joachim Klimkeit: *Anti-religiöse Bewegung im modernen Südindien*. Bonn 1971.
- Zachariah: *Modern Religious and Secular Movements in India*. Bangalore 1992.

Religiöse Bildung mit Erwachsenen gestalten (Sander-Gaiser)

Do 14–16 VG 2.105

- Wählbar im Modul SK.RelW.03 (Interdisziplinäre Kompetenzen)

Wer Religionswissenschaft studiert, sollte seine Kenntnisse auch in unterschiedlichsten Bildungsszenarien seines späteren Berufsfeldes einbringen können. Zu denken ist dabei etwa an Tätigkeiten in Akademien, Fort- und Weiterbildungen, Vereinen, Nachbarschaftsorganisationen, Entwicklungshilfeprojekten, Kinder- und Jugendarbeit oder EU-Bildungsprojekten wie z.B. den "Lernenden Regionen" ("learning regions"). Praktika eröffnen die Möglichkeit künfti-

ge Berufsfelder näher kennen zu lernen.

Im Seminar erarbeiten wir grundlegende pädagogische Kenntnisse für das Lernen mit Erwachsenen. Wir üben miteinander verschiedene Lern-, Arbeits-, Moderations-, Präsentations- und Visualisierungsformen ein, die sich in verschiedenen Bildungsszenarien einsetzen lassen. Wir beschäftigen uns mit Projektmanagement und Qualitätssicherung in Bildungszusammenhängen.

Literatur:

- Seifert, Josef, W. Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. Offenbach 2005
- Klein, Zamyat M. Kreative Seminarmethoden. 100 kreative Methoden für erfolgreiche Seminare. Offenbach 2008
- Knoll, Jörg. Kurs- und Seminarmethoden. Ein Trainingsbuch zur Gestaltung von Kursen und Seminaren, Arbeits- und Gesprächskreisen. Weinheim [u.a.] 1997
- Weidenmann, Bernd. Erfolgreiche Kurse und Seminare. Professionelles Lernen mit Erwachsenen. Weinheim Basel Beltz, 2006

Christentum und Judentum — Die Beziehung zweier verwandter Religionen von der Zeit des Neuen Testaments bis zur Gegenwart (Sander-Gaiser)

Do 10–12 VG 3.106

- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar für alle Studierende der Theologie / Ev. Religion

Die Tradition der religiösen Verständigung zwischen Christentum und Judentum ist sehr lang und - aus jüdischer Perspektive - oftmals wenig erfolgreich gewesen. Noch bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts bestritten Theologen das theologische Existenzrecht Israels und sahen Christen im Holocaust die Folgen der Selbstverfluchung der Juden im Matthäusevangelium ("Sein Blut komme über uns und unsere Kinder").

Doch es gibt Zeichen der Hoffnung: etwa als Martin Luther zu Beginn der Reformation betonte, "dass Jesus ein geborener Jude sei" oder als 1980 die rheinische Synode begann - gegen den Widerstand der Bonner Fakultät - das Verhältnis zum Judentum neu zu bestimmen. Heute ist die BRD einer der verlässlichsten Partner von Israel geworden und die jüdischen Gemeinden in Deutschland wachsen in hohem Tempo. Doch inwiefern ist das Verhältnis von Christen und Juden wirklich geklärt? Sind die Zerrbilder überwunden? Und nicht zuletzt: Können die positiven Erfahrungen, die in diesem Religionsdialog gemacht wurden auf den Dialog beider Religionen mit dem Islam ausgeweitet werden?

Im Seminar erarbeiten wir erst die grundlegenden Kenntnisse beider Religionen, die für das Verständnis der Gemeinsamkeiten und Konflikte wichtig sind ("Gesetz" und Tora, Schriftverständnis, Gerechtigkeit, Glauben, etc.). Danach analysieren wir historische und aktuelle Dokumente des Dialogs beider Religionen.

Hinweis: Das Seminar wird mit Hilfe einer virtuellen Lernumgebung unterstützt. (www.rpi-virtuell.de).

Literatur:

- Jüdisch-christliche Beziehungen (kirchliche und jüdische Stellungnahmen, wissenschaftliche Texte zum Thema, Literaturhinweise etc.): [Url: http://www.jcrelations.net/](http://www.jcrelations.net/)
- Rengstorf, Karl Heinrich / Kortzfleisch, Siegfried von (Hg.): Kirche und Synagoge. Handbuch zur Geschichte von Christen und Juden, Darstellung mit Quellen, Bd. I+II, Stuttgart 1968/1970
- Schreckenberg, Heinz: Die christlichen Adversus-Judaeos-Texte und ihr literarisches und

historisches Umfeld (1.-11. Jahrhundert), Frankfurt am Main 1999.

Walter Bienert: Martin Luther und die Juden. Frankfurt am Main 1982

Edward Kessler, J. Aitken, Challenges in Jewish-Christian Relations, New York 2006

Max Planck – ein Gegner des Christentums? Religionswissenschaftliche Untersuchungen zur Debatte um Max Plancks Haltung zum Christentum (Löhr)

Blockseminar 14.–18.02.2011 T0.132

- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar im Modul SK.RelW.03 „Interdisziplinäre Perspektiven“ in Religionswissenschaft
- Wählbar im Modul M.RelW.03 „Aufbaumodul RelW“ im MA Religionswissenschaft (1. Jahr)
- Wählbar im Modul M.RelW.MEd.500 „Religionswissenschaft“

Nach dem Tode des Physikers Max Planck entwickelte sich in den 1950er Jahre eine heftige Debatte zwischen DDR-Wissenschaftlern (Philosophen, Theologen und Wissenschaftshistorikern) sowie westdeutschen Wissenschaftlern (ebenfalls ev. und kath. Theologen, auch Naturwissenschaftlern und Wissenschaftshistorikern) über die Frage, ob Planck ein Christ gewesen sei oder im Gegenteil der Religion und insbesondere dem Christentum ablehnend gegenüber gestanden habe. Diese Debatte, eine Art von "kaltem Religionskrieg" zwischen den beiden ideologischen Systemen auf deutschem Boden, soll mit den methodischen Mitteln einer analytischen Religionswissenschaft nachgegangen werden.

Anmerkung: *Das Seminar richtet sich primär an Studierende der Religionswissenschaft B.A./M.A. (Zwei Fächer), auch für Anfänger/innen ist es geeignet. Aber auch Teilnehmer/innen aus anderen Fächern (Theologie, Wissenschaftsgeschichte, Philosophie und Naturwissenschaften) sind herzlich willkommen.*

Lit.:

Um dem Seminar folgen zu können, sollten einige der im folgenden Sammelband abgedruckten Aufsätze von Planck selbst bekannt sein: **Max Planck, Vorträge und Erinnerungen, Darmstadt 1969** (dies ist eine spätere Version des Sammelbandes: Max Planck, Wege zur physikalischen Erkenntnis, 4. Auflage Leipzig 1944).

importiertes Seminar:

Medienethik (Anselm)

Mo 18–20 VG 1.101

- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)

importiertes Seminar:

The Bible in an intercultural Perspective (Wilk/Kunz-Lübke)

Do 16–18 T0.132

- Wählbar im Modul B.RelW.10 „Erweiterung religionswiss. Kompetenzen“ im BA Religionswissenschaft (2./3. Jahr)
- Wählbar im Modul M.RelW.02 „System. Grundlagenvertiefung“ im MA Religionswissenschaft (1. Jahr)
- Wählbar im Modul M.Edu.RelW.500 „Religionswissenschaft“

Hauptseminare (i.d.R. nur für MA und Mag.-Studierende)

Millennial Violence (Grünschloß)

Do 14–16 VG 0.110

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul M.RelW.04 „Religionswissenschaftliche Exploration“ im MA Religionswissenschaft (1./2. Jahr)
- Wählbar im Modul M.Int.Cult.Theol.14.01 für „Intercultural Theology“

The seminar course focusses on millenaristic movements – or millennial reinterpretations of religions. Are millennial forms of faith always so-called ‚crisis cults‘, which tend to arise dominantly in certain milieus with an observable or, at least, perceived – anomaly? And: Is there an intrinsic tendency towards *violence* in millenaristic interpretations of reality? – During the course we will examine several examples of millenarian religiosity, especially some of the modern ‚classics‘ of such a millenarian violence (like People’s Temple, Heaven’s Gate, Aum Shin Rikyo); how can they – and their options for manifest violence (towards themselves or towards others) be compared?

Lit. (u.a.):

- Jeremy Kaplan: Millennial Violence: Past, Present and Future.2002
- Catherine Wessinger, How the Millennium Comes Violently. From Jonestown to Heaven’s Gate. 2000.
- John R. Hall (a.o.), Apocalypse Observed. Religious Movements and Violence in North America, Europe and Japan. 2000.

UFO-Glaubensbewegungen (Grünschloß)

Mo 16–18 T 0.133

Modulverwendbarkeit

- **Auf der BA-Ebene nur für „fortgeschrittene“ BA-Studierende im dritten Studienjahr im BA-Fach Religionswissenschaft wählbar** – und zwar im Modul „Aktuelle Themen“ (B.RelW.06) oder „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“ (B.RelW.09)
- Wählbar im Modul M.RelW.04 „Religionswissenschaftliche Exploration“ im MA Religionswissenschaft (1./2. Jahr)
- Wählbar im Modul M.RelW.01 „Historische Grundlagenvertiefung“ im MA Religionswissenschaft (1. Jahr)
- Wählbar im Modul M.RelW.MEd.500 „Religionswissenschaft“

- Wählbar im Modul M.EvRel.02 (zusammen mit dem Seminar „Amos“, Schöpflin)

Nicht erst seit Erich von Dänikens Bestseller "Erinnerungen an die Zukunft" (1969) gibt es die Vorstellung, dass unsere irdischen "Götter" aus der Vorgeschichte, Antike und klassischen Religionstraditionen nichts anderes seien als "fremde Astronauten" – meist humanoid, aber mit weit überlegener Technologie und höher entwickelten geistigen Fähigkeiten. Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über diese dezidiert "religiösen" Ausprägungen des modernen UFO-Glaubens, die sich in vielen Buchpublikationen (vgl. die ersten Berichte von so genannten "Kontaktlern" ab 1950ff), zahllosen Internetseiten und einigen organisierteren neuen religiösen Bewegungen greifen lassen. Auch in der jüngeren Zeit sind derartige Bewegungen – ungeachtet des Nachlassens des UFO-Booms im Allgemeinen – immer wieder aufgetreten und sind teilweise auch öffentlich wahrgenommen worden (vgl. Heaven’s Gate, Fiat Lux, Aetherius Society, Ashtar Command, Scientology, Raelistische Religion u.v.a.). Viele dieser Endzeitprophet(inn)en und religiösen Gruppen haben traditionelle Eschatologien ufologisch reinterpretiert und machen mitunter sehr konkrete Angaben über das, was geschehen wird, wenn die Götter (wieder) landen. Die in solchen ufologischen Diskursen immer wieder anzutreffende Verschränkung von technologischer "Entzauberung" und ‚technischer‘ Erklärung von Religion und religiös-spiritueller "Wiederverzauberungen" (z.B. des Himmels) – verbunden mit der individuellen Hoffnung auf Bewusstseinsenergieerweiterung und eine "paranormale" Machtfülle – verweisen zurück auf den Entstehungskontext in westlichen Industriegesellschaften: Scientology bietet ihre – in einem ufologischen Mythos gründenden – Dienstleistungsprodukte zum Beispiel dezidiert als eine „religiöse Technologie“ an, die Aetherius Society nutzt „Kristall-Batterien“ zur Speicherung von Gebetsenergie, und in der Raelistischen Religion wird die Technik des Klonens als baldiger Garant einer „wissenschaftlichen Reinkarnation“ für eine auserwählte Elite proklamiert.

Lit.:

- Kurt Hutten, Seher – Grübler – Enthusiasten. Das Buch der traditionellen Sekten und religiösen Sonderbewegungen. 14. Aufl. 1989, 761–795 ("Die UFO-Bewegung").
- Ernst Benz, Außerirdische Welten. Von Kopernikus zu den Ufos. Freiburg 1978.
- James R. Lewis (ed.), The Gods Have Landed. New Religions from Other Worlds, Albany/N.Y., 1995.
- James R. Lewis, UFOs and Popular Culture. An Encyclopedia of Contemporary Myth. Santa Barbara/CA 2000.
- Andreas Grünschloß, Wenn die Götter landen ... — Religiöse Dimensionen des UFO-Glaubens. (EZW-Texte 153) Berlin 2000.

importiertes Seminar:

Intercultural Hermeneutics (Tamcke)

Fr 14–16 VG 1.101

- Wählbar im Modul B.RelW.10 „Erweiterung religionswiss. Kompetenzen“ im BA Religionswissenschaft (2./3. Jahr)
- Wählbar im Modul SK.RelW.03 „Interdisziplinäre Perspektiven“
- Wählbar im Modul M.RelW.02 „System. Grundlagenvertiefung“ im MA Religionswissenschaft (1. Jahr)

Übungen

Übung: Einführung ins wiss. Arbeiten (Deppe)

Mo 8–10 (Kurs A) Mo 10-12 (Kurs B)

Achtung: bei fehlender Finanzierung fällt der Kurs B eventuell aus!

Modulverwendbarkeit:

- Pflicht im „Historischen Basismodul“ B.RelW.01 für BA- Studierende der Religionswissenschaft
- **Empfohlen als Wahlmodul** (2 C) im SQ-Bereich für BA-Werte und Normen (1. Jahr)

Die Lehrveranstaltung macht mit grundlegenden Recherche-, Arbeits- und Präsentationstechniken vertraut, die für das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Religionswissenschaft vonnöten sind.

Übung zur Vorlesung „Buddhismus in Asien“ (Heitmann) Mi 16–18 VG 1.106

- Wählbar im Modul B.RelW.05 „Aufbaumodul RelW 2“ im BA Religionswissenschaft (3. Jahr) – zusammen mit der dazugehörigen Vorlesung
- Wählbar im Modul „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“ B.RelW.09 – zusammen mit der dazugehörigen Vorlesung

Die Übung hat zum Ziel, während der Vorlesung angesprochene Problemstellungen zu vertiefen. Hierfür werden auch Ausschnitte aus Originaltexten in Übersetzung gelesen. Den Abschluss der Veranstaltungen, Vorlesung und Übung, wird bei entsprechendem Teilnehmerinteresse eine kleinere Exkursion zum Vietnamesischen Tempel in Hannover sein. — Die Übung kann nur in Kombination mit der VL belegt werden.

Literaturempfehlung: → siehe die Literatur zur VL sowie ...

- 1.) Michael Hahn/Siglinde Dietz: *Wege zur rechten Erkenntnis - Buddhistische Lehrbriefe*. Insel Verlag: Frankfurt am Main/Leipzig 2008.
- 2.) Peter Skilling: *Buddhism and Buddhist Literature of South-East Asia*. Selected Papers. Hg. Claudio Cicuzza. Bangkok/Lumbini 2009. (Materials for the Study of the Tripitaka Volume 5)
- 3.) John S. Strong: *The Experience of Buddhism*. Sources and Interpretations. Belmont.

Lektürekurs: leichte Lektüre buddhistischer kanonischer Texte (in Übersetzung) (Heitmann) Do 12–14 T0.136

- Pflicht im Modul B.RelW.04 „Aufbaumodul 1“ im BA Religionswissenschaft (2. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.05 „Aufbaumodul 2“ im BA Religionswissenschaft (3. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)

Den Ursprüngen des Buddhismus und ihrer Entwicklungen, wie sie sich in den ersten Schriften, den Felsedikten und auch bildlichen Darstellungen zeigen, soll in dieser Veranstaltung nachgespürt werden. Ziel der Veranstaltung ist es, ein Verständnis für

die unterschiedlichen Aspekte, die die Dynamik der geschichtlichen Entwicklungen der Heilslehre des Buddha ausmachen, zu erhalten.

Literaturempfehlung:

- Manfred HUTTER, *Das ewige Rad*. Graz/Wien/Köln 2001.
- Hans Wolfgang SCHUMANN, *Auf den Spuren des Buddha Gotama*. Olten/ Freiburg im Breisgau 1992.

Einführung ins Pāli für Religionswissenschaftler (Heitmann) Do 10-12 T0.132

- Wählbar im SK-Modul SK.RelW.01 „Sprachen und Methoden“

Die Veranstaltung wird grundlegende Kenntnisse der buddhistischen Sprache Pāli vermitteln. Der Kern der buddhistischen Schriften des Theravāda ist in Pāli überliefert und die zentralen Lehren des Pāli-Kanon sind das Herzstück jeder buddhistischen Tradition. Insofern ist eine Kenntnis der Sprache auch förderlich für ein Verständnis des modernen Buddhismus. Ziel der Veranstaltung ist es, am Ende Abschnitte leichter Texte des buddhistischen Kanon zu lesen.

Literaturempfehlung:

- Heinz Reißmüller, *Pāli - Eine Einführung in die Sprache des Buddha*. München 2006.
→ Im Internet als PDF-Datei: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/savifadok/volltexte/2008/154/>
Weitere unterstützende Literatur:
Achim Fahs: *Grammatik des Pāli*, Leipzig (2. korr. Auflage), 1989.
Thomas Oberlies: *Pāli - A Grammar of the Language of the Theravāda Tipitaka*.

Religionswissenschaft in totalitären Kontexten (Heinrich) Do 10–12 T0.133

- Pflicht im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (3. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.10 „Erweiterung relwiss. Kompetenzen“ im BA Religionswissenschaft
- Wählbar im Modul M.RelW.02 „System. Grundlagenvertiefung“ im MA Religionswissenschaft (1.Jahr)
- Wählbar im Modul M.Edu.RelW.500 „Religionswissenschaft“ im M.Edu-Werte und Normen

Kommentar

Literaturempfehlung:

Koranisches und biblisches Recht im Vergleich (Neumann)

Mi 12–14 MZG 1213 („Blauer Turm“)

- Pflicht im Modul SK.RelW.03 „Interdisziplinäre Perspektiven“
- Wählbar im Modul B.RelW.10 „Erweiterung relwiss. Kompetenzen“ im BA Religionswissenschaft
- Wählbar im Modul B.RelW.06 „Aktuelle Themen“ im BA Religionswissenschaft
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar im Modul M.Edu.RelW.500 „Religionswissenschaft“ im M.Edu (Werte und Normen)

Nach Novalis lässt sich alle menschliche Erkenntnis auf das Vergleichen zurückführen. Die Erkenntnis ist dabei umso wahrhaftiger, je mehr Klarheit über die Vergleichsgegenstände herrscht. Während zum alttestamentarischen und biblischen Recht bereits einige tiefgründige Studien vorliegen (u. a. Crüsemann, Daube, Otto, Witte/Alexander), ist das koranische Recht bislang nur in Ansätzen erforscht. Fast reflexartig wird diesbezüglich auf die vermeintlich geringe Anzahl rechtlicher Regelungen im Koran, die demgegenüber reichhaltige frühe islamische Jurisprudenz sowie auf die vielen Einzelfallregelungen im Hadith verwiesen, den "mündlichen" Überlieferungen vom normativen Verhalten des islamischen Propheten Mohammed. Eine genauere Untersuchung dessen, was im Koran selbst an Geboten, Verboten und Konfliktregelungen vorliegt, lohnt sich schon von daher besonders.

Für einen Vergleich benötigt man ein tertium comparationis. Dieser Vergleichspunkt stellt bei einem Rechtsvergleich entweder eine einzelne Rechtsfrage beziehungsweise ein einzelner sozialer Konflikt dar, der an das jeweilige Recht herangetragen wird (Mikrovergleich), z. B. eine Ehescheidung, oder Fragen wie etwa: "Wie ist der Missetäter zu bestrafen?" "Besteht ein Zahlungsanspruch?" Das tertium comparationis kann aber auch in der übergeordneten Funktion des Rechts als Stifter von Gerechtigkeit, Humanität und einer Friedensordnung liegen (Makrovergleich). Beide Perspektiven wollen wir berücksichtigen, darüber hinaus auch auf formale Aspekte und sprachliche Besonderheiten eingehen.

Welche Bedeutungen haben die Rechtsbestimmungen in ihrem unmittelbaren Zusammenhang? Wie lassen sich die Parallelen und Differenzen zwischen alttestamentarischem und biblischem sowie koranischem Recht charakterisieren? Was können wir daraus schließen? Diese und weitere, sich bei der Arbeit an den (stets mit Übersetzung) vorgestellten Quellentexten ergebende Fragen werden wir anhand zentraler religionsrechtlicher Themengebiete untersuchen, und zwar der rituellen Reinheit und Speisegesetze, des Familien- und Erbrechts, Strafrechts sowie Wirtschaftsrechts.

Literaturempfehlung:

Für einen weiteren Einblick in die Themenstellung siehe ggf. Schmitz, Der Koran: Sure 2 "Die Kuh", Stuttgart 2009 oder Thyen, Bibel und Koran: Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen, Köln/Wien 1989.

Lektüre des 1. und 2. Petrusbriefs (Lüdemann)

Di 16–18 Theo II.16

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar für das Modul B.GLfChr.1 (RelW) „Geschichte des frühen Christentums“ – zusammen mit der VL (s.o.) „Geschichte des Urchristentums“

Terminologiekurs (für Theologiestudierende) (Mischek)

Mo 10–12 T0.134

- Pflicht im Modul Mag.Theol.101 im modularisierten Studiengang für Theologie
- Anmerkung: **dieser Terminologiekurs wendet sich an Studierende der Theologie! Der analoge Kurs für RelW und WuN-Studierende erfolgt dagegen erst im SS 2011.**

Aufgabe ist es, einige zentrale Begriffe der religionswissenschaftlichen Metasprache zu klären und zu ihrer selbstkritischen Verwendung – auch unter theologischer Perspektive – anzuleiten. Es geht dabei v.a. um die Einsicht in die Probleme der Bestimmung und Abgrenzung sowie interkulturellen Anwendbarkeit religionsbezogener Terminologie (etymologische Herkunft, Geschichte und Kontext der Begriffe, Reichweite und Präzisierungsversuche, Analogbegriffe, bleibende Probleme, Unterschiede zwischen theologischer und religionswissenschaftlicher Verwendung). – Pro Sitzung werden mindestens zwei Begriffe/Konzepte durch Kurzreferate vorgestellt und danach im Plenum besprochen.

SK-Übersicht – Angebote Schlüsselkompetenzen im WS

– Religiöse Bildung mit Erwachsenen	3 Credits, SK.RelW.03
– Max Plank: ein Gegner des Christentums?	3 Credits, SK.RelW.03
– Biblisches und koranisches Recht	3 Credits, SK.RelW.03
– Intercultural Hermeneutics	3 Credits, SK.RelW.03
– Einführung ins Pali	3 Credits, SK.RelW.01

Wichtig: jedes der SK-Module 1–3 kann auf der BA oder MA-Ebene maximal **zwei mal**, d.h. mit 2 x je 3C (= insgesamt **max 6C**) belegt werden!
Bezüglich des Moduls „Forschungspraktikum“ (SK.Relw.04, für MA-Studierende) => Modulverantwortlichen (Grünschloß) anfragen.

Wahlpflicht- und Importmodule – WS 10/11

Grundlagen der islamischen Religion 1 (WS+SS)

B.Ara.04.Mp: VL: Die Religion des Islams (Günther)

→ bildet zusammen mit VL im SS ein Importmodul „Islamische Religion“

B.Ira.3 (RelW) „Einführung in die iranischen Religionen“

S: Einführung in die iranischen Religionen (Kreijenbroek)

S: Einführung in die Iranistik (Kreijenbroek)

B.JudC.04: Jüdische Kultur und Geschichte (WS+SS):

S: Quellen jüdischer Geschichte (Becker)

B.Ind.32 Grundkonzeptionen indischer Religionen:

B.Ind.32 (RelW) 6C = VL: Religionen Indiens (Oberlies) o.Prüfung + PS: im SS (Referat)

B.Relw.09 Erweiterung religionsgeschichtlicher Kompetenzen

2 LV: VL: Hellenistische Religionsgeschichte (Tanaseanu-Döbler); VL: Buddhismus in Asien (*Grünschloß durch* Heitmann) plus Ü: dito: Übung zur Vorlesung „Buddhismus in Asien“ (Heitmann); VL: Geschichte Israels (Hagedorn); S: Indische Religionsgeschichte II (Heitmann)

B.RelW.10 Erweiterung religionswissenschaftlicher Kompetenzen

2 LV: S: The Bible in an intercultural Perspective (Wilk/Kunz-Lübke); S: Intercultural Hermeneutics (Tamcke); Ü: Religionswissenschaft in totalitären Kontexten (Heinrich); Ü: Koranisches und biblisches Recht im Vergleich (Neumann)

B.EvRel.02 Kirchengeschichte im Überblick (beide VI-Teile zusammen im WS !!!)

VL: Kirchengeschichte im Überblick **I + II** (Gemeinhardt)

B.TheoC.04 Christliche Kulturen des Orients

S: Christen in der islamischen Welt (Tamcke)

B.RelW.06: Aktuelle religionswiss. Themen (WS+SS, auch in 1 Sem. abschließbar)

S: Indische Religionsgeschichte II (Heitmann) *wählbar*
Ü: Koranisches und biblisches Recht im Vergleich (Neumann) *wählbar*

B.GLfChr.1 (RelW) „Geschichte des frühen Christentums“ :

VL: Geschichte des Urchristentums: Literarische Fälschungen des Neuen Testaments (Lüdemann)
Ü: Lektüre des 1. und 2. Petrusbriefs (Lüdemann)

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im WS 09/10 nach Studiengängen und Fachsemestern

BA RelW: (Pflicht-Module)

1. Semester Pflicht: Hist. Proseminar (A oder B) → Pros.Arbeit
VL Einf. ins Christentum → Klausur
Einf. ins wiss. Arbeiten (A od. B) → Kurzprojekt
= Bestandteile des Hist. Basismoduls (11 C – plus 2 C SK)

3. Semester: Aufbaumodul 1

VL: Hellen. RG (Tanaseanu-Döbler) oder Buddhismus (Heitmann) und Üb Lektürekurs Buddhismus (Heitmann)

5. Semester: Aufbaumodul 2

VL: wie oben (AM 1) anstelle der LektüreÜbung auch andere Ub oder Sem.

BA WuN:

1. Semester Pflicht: Hist. Proseminar (A oder B)
VL Einf. ins Christentum
(**Terminologiekurs erst im SS**; der Kurs im WS ist nur für Theologen)
= Bestandteile des **Basismoduls** Religionswissenschaft WuN
→ gemeinsame Abschlussklausur
zus. *Empfehlung*: Einf. ins wiss. Arbeiten (belegbar im SQ-Bereich)

Theologie Prüfung („lebende nichtchristliche Religion“)

Wählbar wären die LV:

Buddhismus in Asien, Religionsgeschichte Indiens, Mahayana-Buddhismus, Buddhismus-Lektüre, UFO-Glaubensbewegungen.

Planungsstand für das SS 2010

P (BA) Syst. Proseminar: Einf. In die Religionswissenschaft	Heinrich
Ü (BA 3.Jahr/MA) Kolloquium	Heinrich/Grünschloß
V (BA) Kulturtheorien (Import aus der KAEE) <i>plus</i> Tutorium	N.N.
V (syst. Thema)	Grünschloß
Ü (BA) Terminologiekurs	Grünschloß
S ... hist Thema	Grünschloß (mit Whittaker)?
S ... syst Thema	Grünschloß
V Begriff „Wahrheit“ in indischen Religionen	N.N. (LföA) [Heitmann]
Ü zur VL Wahrheit ...	N.N
S Heil und Heilung im Ayurveda	N.N
Ü Die Heilslehre der Upanischaden	N.N
S Die religiöse Bilderwelt Indiens (o.ä.)	N.N
S ...	Sander-Gaiser
S ...	Sander-Gaiser
S	Tanaseanu-Döbler
S	Löhr ?
plus: bis zu 3 x weitere LV aus dem Lehrangebot der Theol. Fakultät	N.N.